

Regungs-Gebühr... Die bei dem...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1854... Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

In Samt und Seiden-Bändern enorme Auswahl Seidenhaus Carl Behnolder

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Größtes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen Ebeling & Croener

Hüte jeder Art Buchholz 21 nur Wettinerstr.

Die Feuerwehr in Tätigkeit! B. A. Müller, Königl. Sächs. Hoflieferant, Prager Str. 32/34.

Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern etc. aller Metallgegenstände... Dresden Vernickelungs-Anstalt OTTO BÜTTNER

Für eilige Leser.

Witzmäßige Witterung: Keine Witterungs-änderung.

Die sächsischen Handelskammern, die gleich den Gewerbestämmern 1892 ins Leben gerufen wurden...

Reichstagspräsident Kaempf entschied sich, sein Mandat niederzulegen.

Der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding ist nach längerem Verbleiben in Berlin gestorben.

Die Nachrichten über die vorzeitige Einberufung des Reichstags werden von unterrichteter Seite dementiert.

Die Uenarhebung der ungarischen Delegation nahm nach kurzer Debatte in Rücksicht auf die politische Lage das Heeresbudget an.

Der serbische Kronprinz Alexander ist nach einer Londoner Meldung mit einem Teile des Generalkabes nach der Grenze abgereist.

Der griechische Kronprinz ist zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt worden.

Die französischen Radikalen und Sozialisten haben sich gegen den von der Kammer angenommenen Wahlreformentwurf der Regierung ausgesprochen.

Der Fall des „Genossen“ Hildebrand

Hat die in der Sozialdemokratie herrschende „Freiheit der Meinungsäußerung“ wieder einmal grell beleuchtet.

Hildebrand ist bekanntlich durch das Scherzengericht des Chemnitzer Parteitagess aus der Umklezucht ausgeschlossen worden...

Die radikale Partei hat in der Württembergischen „Genossen“, um die Radikalen gründlich zu ärgern...

Der Fraktionsvorsitzende Hildebrandt — nicht zu verwechseln mit seinem angehörigen Namensgenossen...

Das ist offenbar, augenfälliger, scharfer Trug gegen den Parteivorstand...

rebellierenden Revisionisten tritt und sic mit dem Schilde seiner vielgewandten Eitelkeit deckt.

Natürlich können die radikalen Häupter der Partei des Umsturzes nicht ruhig in ihrem Zeltlager verbleiben...

Man denke: „Genosse“ Hildebrand entwickelt ganz profanische und vernünftige Ansichten...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der schließlichige Ausgang dieses Streites ist eine Machtfrage, die durch die revisionistische Verurteilung...

Der Krieg auf dem Balkan.

In der österreichischen Delegation hob bei Einbringung der außerordentlichen Kredite für das Meer...

Das Sofioter Morgenblatt veröffentlicht die Erklärung...

In der ungarischen Delegation gab der Minister des Äußeren Graf Berchtold eine im wesentlichen übereinstimmende Erklärung ab...

Die bulgarische Erklärung. Das Sofioter Morgenblatt veröffentlicht die Erklärung...

Die serbische und die bulgarische Kriegserklärung sollen nach einer Belgrader Meldung unmittelbar bevorstehen.

Der griechische Kronprinz Oberbefehlshaber. In Athen wurde das königliche Dekret über die Ernennung...

Der griechische Normarsch. Der „New York Herald“ läßt sich aus Athen melden...

Freigelassener griechischer Dampfer. Auf das Drängen des russischen Vertreters hin...

Die Kämpfe bei Vodgorika. Der montenegrinische Kriegsrat General Martinowitsch rückt jetzt gegen die Besetzung...



Telephon
1797
und
2501.

HERZFELD

DRESDEN

AM ALTMARKT

Telephon
1797
und
2501.



Heute
Sonnabend, 12. Oktober 1912,

vormittags 10 Uhr,

Eröffnung

unseres

I. Vergrößerungs- Neubaues

Galeriestrasse 3—5

Eingang auch durch das
Hauptportal am Altmarkt.

■■■

Anlässlich der Eröffnung erhalten
Kinder in Begleitung Erwachsener
reizende Geschenke, wie: Luftballons,
Stocklaternen etc.



Neu aufgenommen:

**Frisches Fleisch,
Lebende Fische,
Seefische**

zu allerbilligsten Tagespreisen.

■■■

Besichtigung ohne jeden
:: Kaufzwang erbeten. ::

■■■

Beachten Sie bitte unsere Eröffnungs-
Angebote in der Beilage dieser Zeitung
am Sonntag den 13. d. M.

Nr. 282
„Zweites Nachrichten“
Sonnabend, 12. Oktober 1912
Seite 7



BOHME
GEORGPLATZ

Grosse Herbst-Messe

vom 14. Oktober bis 19. Oktober!
Eine neuartige Verkaufsveranstaltung!
3 Einheitspreise für jede Abteilung

weit unter regulären Preisen.

Schirme in großartigster Auswahl.
Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Theodor Francke

und das vollständig neue Eröffnungs-Programm.

Vorverkauf und Vorbestellung:
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Von Dienstag den 1. Oktober ab

Fünfuhr-Tee.

Musik.

TIVOLI-CABARET

Wettnersstr. 12 (Buntes Theater). Dir. W. Mielke.

Heute Sonnabend

Elite-Abend

mit ausgewähltem Programm!

!Schlager! auf !Schlager!

Anfang 8 1/2 Uhr. Telefon 584. Ende 1 1/2 Uhr.

Tivoli-Palast

Palais de danse

Allerneueste Sensation!

Sonntag den 13. u. Montag den 14. Oktober

**Tivoli-
One and Twostep-
Konkurrenz**

Nur Damen
werd. prämiert.
Sonntag und Montag
werden zusammen
gewertet.

3 wertvolle Preise
1. Pr. 1 gold. Dam.-Uhr
mit Diamanten.
2. " 1 Brillantring.
3. " Orchesterpreis.

Sämtliche anwesende Herren sind Preisrichter.
Damen, welche hier bereits prämiert wurden, sind
ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Montags Tanz bis 1 Uhr.

Tivoli-Palast Gewerbehaus.

Beginn der Winterkonzerte Sonntag, 13. Oktbr.
Eintrittspreise: An der Kasse 1, 1, 5 3 (einschl. Steuer).
Vorverkauf 70 %, Sonntag nachm. 55 %, abds. 65 % (einschl. Steuer).
Vorverkaufstorten bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer
(Blötzer), Hauptstr. 2, Neustadt, als auch in den Geschäften
von Wolf, Postplatz u. Hölzer, Belle, Neustädter Rathaus, Gebr.
Raffe, am und im Hauptbahnhof, im Viktoriahaus, Schloßstraße
(Edel Leichenberg) u. Frdr. Augustbrücke (Neustädter Markt), Gebr.
Hund, am Neut. Bahnhof, Ortmann, Falkenstr. 16 und Annenstr. 23,
F. Zules, Grunnastr. 11, E. Waismayer, Sachsenplatz 4, Schrotter,
Stephanienplatz 1, B. Wäcker, Borsbergstr. 25 C, Berten,
Waismayerstr. 44 (Neut.). Aufz. Annenstr. 12 und Etzelstr.
Straße 45, Hermann, Kärntnerplatz 1, Rantz, Holbeiner
Straße 36, Buße, König-Johann-Straße, Edel Weisengasse, An
Blauenweg: H. Reigt Radt, Schillerplatz 16, Straßen: F. Reine,
Kugsburgerstr. 27, Grunna: G. Schön, Jungstr. 27, Plauer:
E. Reigt, Schminckstr. 115. Ferner in der Geschäftsstelle des
Verändervereins und im Restaurant des Gewerbehauses.

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-5 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe + 2 Gänge + Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe + 3 Gänge + Salat + Kompott + Speise + Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Cabaret Reichshof

Osk. Herm. Röhr, der Populäre.
Neu! Ella Rameau, Neu!
Moderne Baritons-Soubrette,
Toni Thoms, Nora Sigrid Hansen, S. Negro etc.
Anfang 1/2 9 Uhr.

Sonnabend den 12. Oktober 1912.

Ausstellungs-Park. Heute grosse Reunion mit Tanz. Konfettischlacht.

Konzert ausgeführt von der Kapelle des R. E. 12. Infanterie-Reg.
Nr. 177, Leitung: H. Röpeneck, Königl. Musikdirektor,
unter Mitwirkung des

Cornet à piston-Virtuosen P. Wiggert,
Mitglied der Königl. musikalischen Kapelle.

Anfang 4 Uhr.

Im Ratskeller: Unterhaltungsmusik.

Sonntag den 13. Oktober:

Oktober-Fest. Tanzaufführungen.

Zoologischer Garten.

Neu! 2 sibirische Tiger
14 Pinguine,
Buschbock,
1 weibl. Giraffe.
Täglich vormittags 11 1/2
und nachmittags 3 Uhr:

Dressur-Vorführung des Elefanten.
Vorm. 11 und nachm. 1 1/2 Uhr:
Dressur-Vorführung der Seelöwen
und Pinguine.

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des R. E. 1. (Leib-) Gren. Regts. Nr. 100,
Direktion: Obermusikmeister M. Hachenberger.
Erwachsene 75 Pfa. (von nachm. 50 Pfg.)
Kinder 30 " (5 Uhr ab Erw. 50 Pfg.)

Victoria-Salon.

Das von Anfang bis Ende
hochinteressante, grosse hervor-
ragende Oktober-Programm!

!!12 grundverschiedene 12!!
Variété-Nummern 12!!

Von der gesamten Presse und dem Publikum
einstimmig anerkannt als eines der besten Pro-
gramme, das je in Dresden geboten wurde!

Jubelnder Beifall
von der ersten bis zur letzten Nummer.

u. a. der vorzügliche Komiker
Paul Beckers

als „Fliegendüthenhändler“;
der phänomenale Herkules-Jongleur
Acosta; das weltbekannte Nebe-
quartett; die sensationelle Japaner-
Truppe etc.

Einlaß u. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang d. Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf täglich von 9, Sonntags von 11 Uhr an im
Geschäft des Theaters.

Theater-Tunnel:
Künstler-Ensemble „Büttner“.
Auf. 1 1/2 8 Uhr. Sonnt. 5 Uhr. Neues Programm!

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.
Gegr. 1788. Ältestes Wein-Restaurant der Stadt.
Ungemütlicher Aufenthalt. Aufmerksam Bedienung.

Konzertdirektion F. Ries (F. Pötscher).

Heute, 8 Uhr, Palmengarten

Lisa und Sven Scholander

Lieder u. Duette zur Laute.

Das neue Programm.

Karten 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21.
Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Vereinshaus, abends 8 1/2 Uhr:

Heute Sonnabend, Die Geheimnisse der indischen Fakire und indische Wunder.

Experimentalvorführungen der indischen Fakire

Saadi Djebarri — Soliman Ben Said.

Unerklärliche Rätsel, wie Durchstechen, Schneiden, Brennen, Schlagen beliebiger Körperteile, nicht durch die Indier selbst, sondern auch von jedermann aus dem Publikum, Durchstechen des Halses mit einer Hutnadel etc.

Die Herren Aerzte sind zur Kontrolle der Vorführungen willkommen.

Unerklärliche Experimente des Gedankenlesens.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20, 5,30, 6,40 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus:

Heute Klavier-Abend Walter Georgii.

Aus dem Programm: Hermann Keller: Vier Klavierstücke (Manuskript); Brahms: Sonate F-moll; Schubert: 3 Moments musicaux; Liszt: Consolations, Mephisto-Walzer.

Konzertbügel: O. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
Karten Mk. 3,15, 2,10, 1,00 u. 1,05 inkl. Steuer bei H. Bock, Prager Str. 9, und a. d. Abendkasse.

Central-Theater.

Beispielloser Erfolg des Riesen-Programms

mit

Sylvester Schäffer

a. G.,
dazu:
The Blessings, moderne Equilibristen,
Humpsti-Bumsti,
Pipifax und Panlo, die Urkomischen,
The 4 Readings, Leaping Acrobats,
The Farabonis
in ihrem dramatisch-mimochoreographischen Akt „Prairie-Flower“.

Nachm. 1/2 4 Uhr ermäßigte Preise. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen 2 Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

Oscar Junghähnel's

beliebte und berühmte Sänger und Schauspieler.

Ausser dem effektvollen Solotell der burleske Manöverquartier

Im falschen Manöverquartier sowie die urkomische Burleske

Frau Quatschbach vor Gericht,

beides von Oscar Junghähnel.

Vorverkaufstorten günstig!

Hamburg Streit's Hotel.

Umbau vollendet. Offiziers-Verein.
Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.

Gegründet 1850. Tel. 9181.

Musik.

Instrumente und Werke

Grammophone

mit und ohne Trichter in 10 Tonstärken lieferbar.

Schallplatten,

ff. Marken, 25 1/2 cm, dopp. beidseit. M. 1,50, 2 u. 3. Neu: 30 cm Durchm. M. 3.

Eigene Fabrikation u. Reparaturwerkft.
Illustr. Nat. grat. u. franco.

Dresden-N., Hauptstr. 27.

Verantw. Red.: Remin Venzel in Dresden. (Sprechz. 1/2-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: Veyseh & Reichardt, Dresden, Waisenstr. 20.
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorer-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teillausgabe sowie die humorist. Beilage

Nr. 252 "Dresdener Nachrichten" Sonnabend, 12. Oktober 1912 Seite 8

ihm nicht gefehlt, denn er will im Besitze von 50 Mark...

Landgericht. In einer dreitägigen Verhandlung der fünften Strafkammer wird der 1888 in Falken...

Handelsregister. Eingetragen wurde: das die Firma Kunh...

Antwortschrift. Der Kommodant J. Davids hatte für...

Genossenschaftsregister. Eingetragen wurde: die Ein- und...

Nachlassverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung...

Bereinskalender für heute: R. 2. Wil.-B. A. Juh. Regt. Nr. 102; Theaterab. 9.00, Mettin. Zafe...

Konzert-Mitteilungen der Firma G. Bod. Heute Sonnabend...

Prof. Dr. Theodor Vahlen hat im Winterhalbjahr 1912/13...

Manzels Einführung in das Amt des Präsidenten der...

Der große preussische Staatspreis für Malerei. Ein...

400 Mark zum Aufbewahren übergab. Einem Tages erbat...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Wildruffer Straße wird wegen Fahr...

Handelsregister. Eingetragen wurde: das die Firma Kunh...

Genossenschaftsregister. Eingetragen wurde: das infolge Rechts...

Nachlassverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung...

Bereinskalender für heute: R. 2. Wil.-B. A. Juh. Regt. Nr. 102; Theaterab. 9.00, Mettin. Zafe...

Bereinskalender für heute: R. 2. Wil.-B. A. Juh. Regt. Nr. 102; Theaterab. 9.00, Mettin. Zafe...

Die Gasha Schneider-Ausstellung in der Galerie Arnold.

Bei dem Behreben Schneiders, einer höheren Körper...



NESTOR Nestor Gianadis Cigarettes. Vorzügliches, wohlfeiles Tafelwasser rein natürlicher Füllung.

Salzbrunner Martha-Quelle. Vorzügliches, wohlfeiles Tafelwasser rein natürlicher Füllung.

MERAN klimatischer Kurort in Süd-Tirol. Saison September-Juni 1911/12: 31,502 Kurgäste.

Nachfolg. Hotels I. Rang. sind m. all. Komf. d. Neuzeit ausgestattet, geb. Pensions-Arrangement u. send. Prosp. auf Verlang.

Auf die Straße. führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erhaltung heim, die Ihnen so süßlich ist.

Börsen- und Handelsteil. Berlin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Kursrückgänge...

Berlin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Kursrückgänge auf dem Rentenmarkt...

Berlin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Am heutigen Berliner Wertpapiermarkt...

Berlin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Verein Teutischer Jung-Industriellen...

Moultin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Die heutigen Börsen-Aktionen...

London, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Mit einer Diskontierung...

Maschinenfabrik Sillmann & Koenig, H. Ab. Mne. Die Generalversammlung...

ziehungsbefugnis muß im Rahmen der strafrechtlichen Aktion selbst verhandelt werden. Nur für den Fall, daß das System der unbestimmten Verurteilung nicht akzeptiert werden sollte, kann trotz der hervorgehobenen Bedenken der Grundlagserziehung an Stelle der Strafe dem Beschädigten zur legalistischen Verwertung empfohlen werden. (Verbaltener Beifall.) An die Referate schloß sich eine kurze Aussprache, der sich fast sämtliche Redner in Gegenüberstellung zu den Ausführungen des ersten Referenten Professor Dr. Joerster. Sie betonten fast ausnahmslos das Moment der Erziehung, das in den Vordergrund gestellt werden müsse. An der Debatte beteiligten sich Professor Rittermann, Viehen, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm-Bonn, Geh. Justizrat Frenkel-Breslau, Direktor Dr. Vollgeleit-Frankfurt a. M. und Professor Joerster-Büch in Schlusswort. Von einer Beschlusfassung wurde Abstand genommen.

Das verbrannte Militärflugzeug „M. 3“, das nach dem System Groß-Balonen Ende 1909 erbaut wurde, ist ein unstarres Prall-Luftschiff. Unter der Hülle, die eine Länge von 84 Metern und einen größten Durchmesser von 12,4 Metern besitzt, ist ein Rielgerüst aus Aluminium ausgehängt, das dreiteilige Form hat und an dem sich das Seitenruder befindet. Zur Prallhaltung des Ballonkörpers dient je ein Vorder- und Hinterteil einmontiertes Ballonnetz, das durch Ventilatoren und einen Luftschlauch von der Gondel aus im Bedarfsfalle aufblasen werden kann. An dem hinteren Teile des Luftschiffes ist an jeder Seite eine große Stabilisierungsfläche angebracht. Durch die der Ballon dynamisch auf und ab bewegt werden kann. Der Antrieb des Schiffes erfolgt durch vier Rotorantriebe zu je 75 Pferdekraften, die drei stützige Schrauben antreiben. Die Schrauben selbst sind nicht an dem Rielgerüst, sondern an Auslegern über der Gondel angebracht. Mit einer Tourenzahl von 500 Umdrehungen in der Minute vermögen sie dem „M. 3“ eine Höchstgeschwindigkeit von 16,4 Metern in der Sekunde zu verleihen. Das Luftschiff, dessen Inhalt 6300 Kubikmeter betrug, vermochte eine Nutzlast von 2500 Kilogramm zu befördern. In der Gondel konnten 10 bis 12 Personen Platz finden. Der „M. 3“, der sich 25 Stunden in der Luft halten konnte, ohne die Brennstoffvorräte zu erneuern, nahm seine Probefahrt am 31. Dezember 1909 auf. Es war damals mit 60 Stundenkilometern fast ein Jahr lang das schnellste Luftschiff der Welt. Der Ballon ist freilich wiederholt von schweren Unfällen betroffen worden. So mußte das Schiff am 22. Dezember 1911 auf der Rückfahrt von einer Fahrt nach Frankfurt a. M. und Witten in der Nähe von Groß-Viehrfeld niedergehen. Bei der Landung zwischen der Mariannen- und Marienfelder Straße um 7 1/2 Uhr abends legte sich das Vorderende des Schiffes auf das Dach eines Hauses, doch wurde der Ballon nicht beschädigt. Er wurde abmontiert und auf Wagen nach Tegele geschafft. Nach seiner Aufstellung flog er dann nach Mex., wo er nach einer Zwischenlandung in Gotha glatt landete. Im September 1911 nahm das Luftschiff an den Kaisermanövern teil, wobei der Inhalt der Hülle sich infolge elektrischer Entladungen entzündete. Das Luftschiff verbrannte damals bis auf die Gondeln. Auch an den diesjährigen Kaisermanövern beteiligte sich „M. 3“, indem er auf telegraphischen Befehl von Tegele aus in das Manövergelände fuhr, um dort für die rote Partei Aufklärungsdienste zu leisten. Auch an der letzten Parade nahm „M. 3“ zusammen mit dem Schütze-Vanz-Ballon teil.

In der Gattinmordhase Weber teilt uns der Verteidiger des Beschuldigten, Kaufmann Max Weber in Weipitz, Rechtsanwalt Viktorius aus Magdeburg, noch mit, daß durch Beschluß der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Magdeburg das Verfahren gegen Weber nunmehr eingestellt ist. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Eine Ehefrau spielte sich in der Nacht zum Donnerstag im Nordwesten Berlins ab. In einem Pavillon in der Calvinstraße wohnte seit März dieses Jahres der Apotheker Linke mit seiner Frau. Das Ehepaar hatte früher eine Apotheke in Köpenick bei Weipitz, die es jedoch wegen pekuniärer Schwierigkeiten aufgeben mußte. Der Mann fand zwar in Berlin Stellung, doch hatte er sehr schwer mit Schulden zu kämpfen. Kürzlich wurde ihm die Wohnungseinkunft gepfändet. Aus der schlechten Vermögenslage glaubten die Eheleute nicht wieder herauszukommen. Sie ängsterten früher schon wiederholt Bekannte an, daß ihnen nichts anderes übrig bleibe, als aus dem Leben zu scheiden. Diesen Entschluß führten sie nun aus, indem sie sich mit Zyankali vergifteten. Der 42 Jahre alte Apotheker Julius Linke war mit seiner ein Jahr älteren Frau Elisabeth geb. Zimmermann kinderlos verheiratet. Von dem Gift hatten die Eheleute, ehe sie es zu sich nahmen, ihrem Hund, dem Papagei und dem Kanarienvogel zu fressen gegeben. Die Tiere erlagen bald nach dem Genuß den Wirkungen des Giftes. Linke ist nach einer weiteren Meldung ein geborener Dresdner, seine Frau stammt ebenfalls aus Sachsen.

Humoristisches. Klein Ellen, das einzige Kind einer befreundeten Familie, wünscht sich schließlich ein Brüderchen und freut, um den Storch glücklich zu stimmen, häufig Jäger auf den Balken. Nun wurde vor einigen Tagen bei den Postiersleuten ein kleiner Junge geboren, und Ellen, die davon erfahren hatte, empfing mittags ihren Papa mit den Worten: „Ich habe dem Storch nur unsere Hausnummer gesagt, nicht aber unseren Namen; anstatt nun zu fragen, hat der dumme Storch den Jungen unten bei Postiers abgehoben; und, was das Schöne ist,“ fügte sie empört hinzu, „die Leute behalten den Jungen!“ („Jugend.“)

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 11.) George Washington 10. Okt. 2 Uhr 10 Min. in Shanghai. Gneisenau 10. Okt. von Port Said. König Albert 10. Okt. von Genoa.

Hamburg-Amerika-Linie. Auskommen: Schwabwald 9. Okt. in St. Thomas. Wandeler Spinner, von Rotterdam, 9. Okt. auf der Elbe. Fritz Blomard, ausgehend, 9. Okt. in Tampa. Corcorado, von Mexiko und Havana, 9. Okt. in Danzig. Uerastia, nach Westindien, 9. Okt. in Gabel. Frankenswald 9. Okt. in Pragel. Arebia, ausgehend, 9. Okt. in Kobe. Walfis, von New York, 10. Okt. in Gibraltar. Abgegangen: Sieglinde, nach Brasilien, 8. Okt. von Vahon. Ademar, nach Indien, 9. Okt. von Antwerpen nach Port Said. Sarnia, von Puerto Cortes, 9. Okt. von Rotterdam. Sieglie 10. Okt. von Colombo nach Suva. Sachse 9. Okt. von Tulu nach Santos. Sprina 9. Okt. von Woi nach Singan. G. Ferd. Vesel 9. Okt. von Rotterdam nach Kobe. Edenwald, nach Westindien, 10. Okt. von Antwerpen. Abf. Saffert: Belgaria, von Chanten, 8. Okt. Perim. Prinz Adolph, nach Philadelphia, 9. Okt. Vizard. Georgia, nach Havana nach Mexiko, 10. Okt. Dover. Savais, von Westindien, 10. Okt. Dover. Armenia, von Port Arthur, 10. Okt. Dover.

Boermann-Linie. Ausreise: Cleonore Boermann 10. Okt. Guxhagen pass. Hans Boermann 10. Okt. in Schaudi angr. vili Boermann 9. Okt. in Antwerpen angr. Gouverneur v. Pott. Lamer 10. Okt. Dover pass. Eduard Boermann 9. Okt. von Havana abgr. Kurt Boermann 10. Okt. von Rotterdam abgr. - Reize: Savola 10. Okt. Dover pass. Hans Lombard 7. Okt. in Nijmegen angr.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt von Reichs-Bureau Emil Gold, Prager Straße 11.) Prinzessin 8. Okt. von Langer. Prinz-Regent 8. Okt. von Langer. Feldmarschall 8. Okt. von Santos.

Australo-Americana. (Mitgeteilt von der General-Agentur A. P. Wöhe, Bankstraße 2.) Alice 8. Okt. in Triest. Argentina 8. Okt. von America. Eugenia 1. Okt. von America. Yvra 8. Okt. von Neapel. Maria Washington 8. Okt. von New York. Atlanta 8. Okt. von Rio de Janeiro. Columbia 8. Okt. von Santos. Franzen 8. Okt. in Buenos Aires. Kaiser Franz Joseph 1. Okt. von Santos. Orana 8. Okt. von Rio de Janeiro. Sofia Ochsenberg 8. Okt. in Benedig.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Thümer-Kaffee

ist u. bleibt der
feinstschmeckende
u. ausgiebigste, weil
seine Röstung die
einzig richtige
ist

Versteigerung. Montag den 11. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Silbermannstrasse 16 und 18, Hintergebäude Nonterrain, die Einrichtung einer Kartonagen-Fabrik (Pfandobjekt).

bestehend aus: 4 Kreislocheren, davon eine mit Ritzapparat, 1 Mälzmühle, 3 Motorstanzen, 3 Handstanzen, 1 Wälzschiff, 1 Papierstreichmaschine, 1 Lochstanz, 1 Umboze, 1 Ritz, 1 Vollschicht-Steinmaschine, 3 Bauschereen, 1 Ritz- und 1 Abbrandmaschine, 3 Fräse, 1 Siegelstempel, von Krause & Mansfeld, 1 Schreibrührer mit Inhalt, 12 Arbeitstische, 12 Kreisel und Kegel, sowie um 11 Uhr: 1 Motoreinrichtung, bestehend aus: 1 Kofflerwagen von Witten, Berlin, 2 Gütle, 1 Ritzschraube, 1 elektr. Fabrikstuhl, ferner 2 zweirädr. Wagen, 1 Dejmaltwaage, sämtl. gebraucht, zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung daselbst Montag von 8-10 Uhr.

Die Maschinen werden ev. im Ganzen ausbezogen. Alfred Canzler, vom Rate verpfl. Auktionator und gerichtl. Taxator, Pirmösch Str. 21.

Harnuntersuchung.

Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen.

Marien-Apotheke,

Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3886. §

2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln,
Wohltmann, Märker etc.,
5000 Ztr. Speisekartoffeln,
Wohltmann, Hystodate, Märker, Magnum bonum, officieren billig
Buhlers & Northe, Torgau.

Die schönsten und seltensten Koniferen, speziell
Blau- u. Silberfichten
von unübertroffener Färbung, sowie alle im Baumschulenfach
schlagenden Artikel kauft man bei **W. Weisse, Königl. Hof-,
Kamers i. Za.**

Einspanner-Tafelwagen,

mindestens 50 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Hermann Görlach, Färberstraße 44.

Ein frischer Transvort hochtragender und fruchtgebaltiger
Kühe
steht von Sonntag, den 13. Oktober, an in Hähnchen (Goldene Höhe) zum Verkauf.
A. Henke.

Zeige ergebenst an, daß bei mir eine Auswahl schöner und leichter, 5- u. 6-jähriger
dänischer und
solsteiner Wagen- und Arbeitspferde mit jeder Garantie zum Verkauf stehen.
Karl Jahrmarkt, Weichstraße 10, Fernsprecher 3897.

10 starke Arbeitspferde,

gebrauchte Belgier, Dänen u. Solsteiner, für ganz schweres Fahrwerk, stehen billig zum Verkauf. **Oscar Gäbler & Co., Turnerweg 23 (Reitbahn), Telefon 4492.**

Pferde-Verkauf.

Ein Paar sehr st. 6 J. alte, langschwellige Dänen, ein Paar mittelfähr. sehr starke Belgier, sowie noch 10 verschied. Geschäfte- u. Kutschpferde bei **Zufberger, Beterstraße 7. Tel. 1812.**

Pianino

250 • 280 • 310 Mark
neuer bei **Sybre, Strasse 2.**
Kleines wertvolles Pracht-Pianino sofort billig zu verkaufen. **Wagner, Grunacher Str. 10/1.**

Musikalien

aller Art., antiqu., fest. bill., weg. Auflösung d. Verhant. **E. Hoffmann, Amalienstr. 9.**

Schweine-Verkauf.

Jeden Vollen Fetteschweine, auch wagnonweise, liefere unter besten Bedingungen (60 bis 130 Pfund schwer). Habe jede Woche Montags ca. 200 Stück abzugeben.
Emil Kühlewind, Schweinegroßhandlung, Osterwerda, Januar 3886.

Neigungsheirat

sucht Fabrikant, 37 J., abg. geb., repr. Erzd., vermög. 12000 Mark Jahreseink., mit geb. Dame in gleichen Vermögensverhältnissen. Strengste Diskr. part. u. erbet. Off. bitte mit **D. 119** an **Daube & Co.,** Zeitz, Z.

Staatsbeamter,

Wirt 30. in ang., selbst. Zella, guter veru. Char., voll. 3000 Mk. Gehalt, sucht Lebensgef. Vermög. gende Damen im Alter von 24 bis 30 J., welche d. erliegen. bei. Veru. schenken wollen, werden geb. unter **R. C. 504** durch die Exp. d. Bl. zu antw. Person. Bern. verbet. Strengste Diskr. eingelidert.

Ausverkauf

weg. Geschäftsverlegung teilweise bis **50%** im Preise herabgesetzt.

Gardinen

Künstlergardinen
Vitragen etc.
Stores
Bettdecken
Diwanddecken
Dekorationsstoffe

Teppiche

Vorlagen
Läuferstoffe

Portieren

Tischdecken
Lambrequins
Steppdecken
Reisedecken
Kamelhaar-Decken
Sofabezüge
Sofadecken
Bettfedern

Starers Teppich- u. Gardinenlager

Wilsdruffer Str. 29
Laden u. I. Etg.

Portemonnaies,

Via. Etuis, Brief, Markt, Reize- und Damasttaschen, Reize-Access., Koffer, Kuff- sache, Albums, Aften, Schul- und Schreibmappen usw. sehr und billigst bei
C. Heinze,
nur Breite-Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen)
jüngst der Weltreize Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Herrschaftliche gebr. Möbel

komplette Ausstattungen
sowie die selbst u. preiswert bei
C. Leonhardt, Am Ger 31, pt.
11. 250. & zu verl. oder 8 A. Markt, Gertr. 11, i. r.

Nr. 282 Sonnabend, 12. Oktober 1912 "Freiburger Nachrichten" Seite 13

Ausstellung in 29 Schaufenstern



Große Mode- Ausstellung

in sämtlichen Schaufenstern
des Spezial-Mode-Hauses

RENNER

DRESDEN
ALTMARKT

Das Modehaus Renner als Konfektionshaus hat seit Jahrzehnten seinen sehr umfangreichen Spezialabteilungen für Konfektion eine so ausgiebige und erfolgreiche Pflege zuteil werden lassen, daß es heute sowohl was Größe, als auch Umsätze dieser Abteilungen anbelangt, zu den achtunggebietendsten und gewaltigsten Konfektionshäusern Deutschlands zählt

Ausstellung in 29 Schaufenstern

RENNER

Mode-
Ausstellung



Nr. 282 "Freiburger Nachrichten" Sonntag, 12. Oktober 1912 Seite 15

Meine fertige Herren-Bekleidung geht hinsichtlich der Stoffe, der Verarbeitung und des Schicks weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgem einen an die „Confection“ zu stellen gewohnt ist. Sie bildet deshalb den vorzüglichsten Ersatz für feine Maßarbeit, zumal erfahrungsgemäß bei normaler Figur ein fertiges Kleidungsstück besser paßt, als eine von mittelmäßigen Schneidern nach vielen Anproben hergestellte Bekleidung. Hauptpreislagen für Anzüge, Paletots und Ulster M. 69, 59, 49, 39.

Gustav Tuchler Nachf., König-Johann-Strasse Nr. 2.

Schluss der Vorausbestellung am 15. Oktober.

A dressbuch 1913



Vom 16. Oktober ab werden Bestellungen nur zu dem Ladenpreise angenommen.

Vorbestellungen werden bei dem Verlage, Breite Str. 9 (Laden), oder in G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 3, zu den nachstehenden, im voraus zu entrichtenden Preisen bis 15. Oktober angenommen:

Adressbuch der Stadt Dresden 11 .
Adressbuch Dresden u. Vororte in 2 Bänden 14 .
Adressbuch der Vororte 14

Brillanten, alt. Gold, Silber, taufte Goldschmiede, Brill. Amalienpl. 1, C. Marichallst.

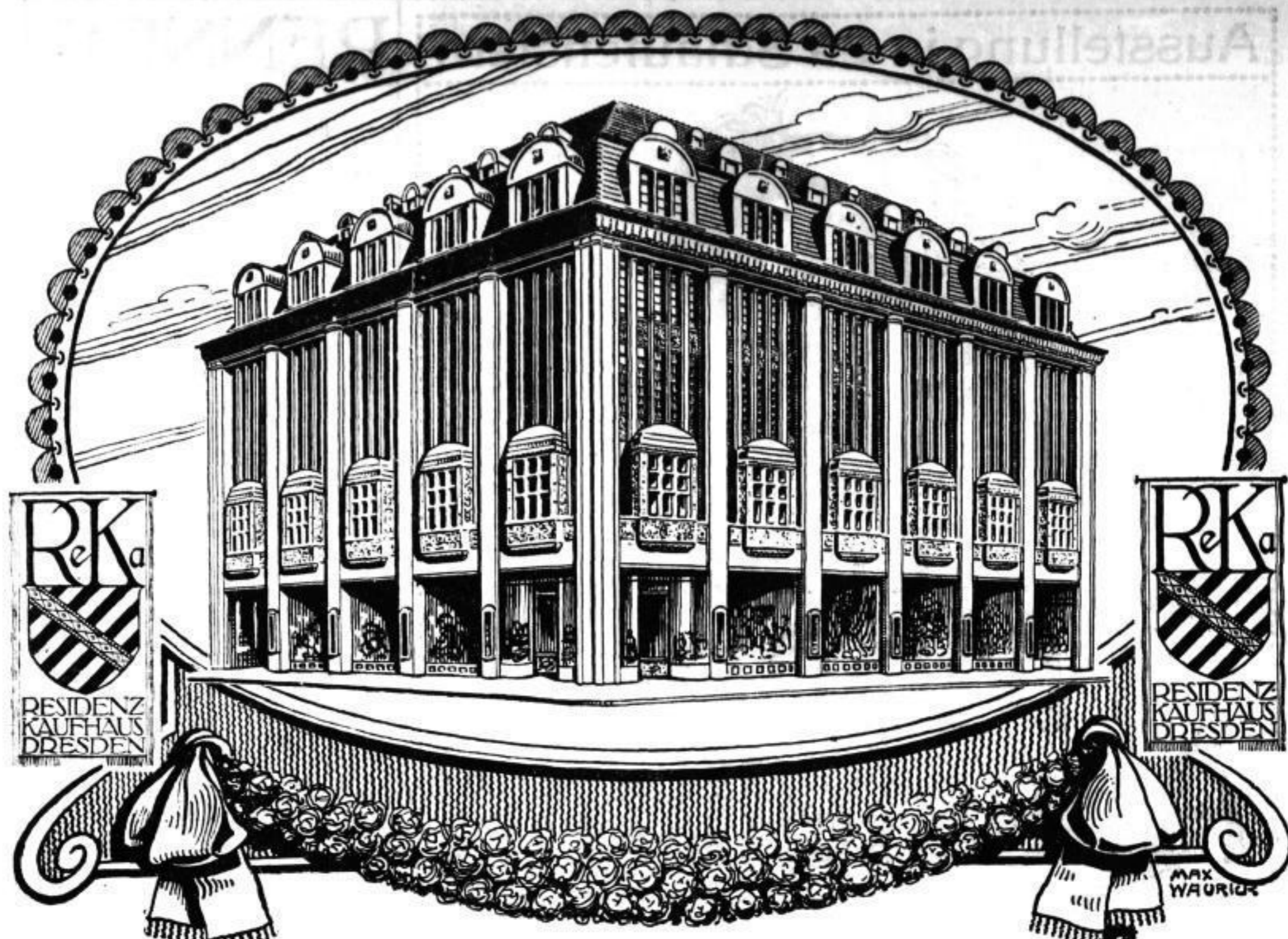
Echt Nussb.-Bettstelle mit Matratze, desgl. Kleiderchr. billig zu verkaufen. Buchhardtstraße 11, pr. r.

Querb. Vorbau (Eingangstür) m. Glastüren, pass. f. Restaur. Kontor: c. desgl. 2 Strahlenlaternen billig zu verkaufen Poppiß 15, pr.

Altes Gold, Silber und Brillanten taufte zu h. Preisen Juweller **William Hager jr., Dresden, Schloßstr.**

Alte Gebisse! Zahn 40 & Platin bez. am best. Gr. Blauenhelfte 2, 1. und Trompeterstraße 9, pr.

1911r. Moselwein: „Nitteler“ Fl. nur 98 A., ab 5% u. 13 Fl. für 12. Karl Bahmann, Viktoriastr. 26.



Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Prager Straße, Ecke Waisenhausstraße.

Heute
nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr
Eröffnung.

— Orientierungstafel. —

ERDGESCHOSS:

Manufakturwaren, Schneidereiartikel, Seidenband, Spitzen, Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen, Wollwaren, Handarbeiten, Schürzen, Taschentücher, Bijouterie, Weißwaren, Herrenartikel, Schirme, Papierwaren, Konfitüren, Parfümerie.

I. STOCK:

Konfektion, Damenhüte, Putzzutaten, Schuhwaren, Wäsche, Korsetts.

II. STOCK:

Spielwaren, Sportartikel, Optik, Photoartikel, Uhren, elektrische Artikel, Bücher, Noten, Galanteriewaren, Bilder, Gardinen, Decken, Möbelstoffe, Teppiche. **Erfrischungsraum.**

III. STOCK:

Haushaltartikel: Steingut, Porzellan, Glas, Emaille, Aluminium, Holzwaren, Blechwaren, Korbwaren, Bürsten, Stahlwaren, Lampen.
Lebensmittel: Kolonialwaren, Weine, Konserven, Wurstwaren, Butter, Käse, rohes Fleisch, lebende Fische, Seefische, frisches Gemüse, Obst.

swar nur auf die laufende Saison, doch konnte er stets verlängert werden. Derta wählte recht gut, wie gern man sie beehlt, und sie hatte zu Anfang immer von zwei Wintern gesprochen.

„Wenn ich nur wüßte, was in Derta gefahren ist,“ klagte Ursula, „sie ist vollständig anders geworden. Es ist in ihrem Wesen jetzt etwas so Gezwungenes, Gewalttames, so als ob ein Vulkan in ihr wäre, der von einer höheren Macht am Ausbruch gehindert wird.“

„Ein launenhaftes Frauenzimmer ist sie,“ schalt Martini. Er sah sehr blaß aus und wanderte ruhelos im Zimmer umher. Endlich warf er sich in einen Stuhl und ergriff ein Buch, aber es fiel Ursula auf, daß zuweilen eine lange, lange Zeit verging, ehe ein Blatt umgewendet wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Gibt es ehescheue Frauen?

Diese Frage, die augenblicklich aktueller ist als jede andere, wie wenigstens der englische Dichterdilettant Ph. Morris behauptet, beantwortet er mit einem kategorischen „Nein“. Er sagt: Bei aller Selbstständigkeit, die sich die Frauen in den letzten zehn Jahren erworben haben, neigt man natürlich der Ansicht zu, daß sie mit der Selbstständigkeit auch ehescheu geworden sind. Umfragen, die er angestellt hat, haben jedoch das Gegenteil ergeben. Die Frauen, die nicht heiraten, behaupten natürlich eines Tages, daß sie nicht heiraten wollten. Ph. Morris hat sich nun die wahrscheinlich ebenso interessante wie schwierige Aufgabe gestellt, diesen Aussagen nachzugehen, und er ist eben zum Schluß zu dem Resultat gelangt, daß die Ehescheu der Frauen nur eine scheinbare ist. In England, meint er, beginnen die Leute schon etwas nervös zu werden, weil sie meinen, daß die ehescheuen Frauen den Staat zum Ruin bringen werden. Denn wenn die Suffragetten immer mehr Anhängerinnen finden, die in der bekannten Weise gegen alles Beklebende vorgehen, so wird eines Tages die Entvölkerung Englands aus dem Grunde da sein, weil die Frauen sich weigern, zu heiraten und Kinder zu bekommen. Herr Morris hat aber nachgerechnet, daß der Prozentfuß der Ehescheuen weiblichen Geschlechts ein so geringer ist, daß man ihn als bestehend überhaupt nicht anerkennen braucht. Eine Enttäuschung wird es stets geben, die bis zu dem Augenblick ehefeindlich sind, bis sich ihnen der Mann nähert, der die Verkörperung ihres Ideals ist. Leider schwinden diese Verkörperungen des Frauenideals unter den Männern immer mehr. Die englische Jugend männlichen Geschlechts ist dem Sport so ergeben, wie die deutsche Jugend der Arbeit. In Frankreich und Italien, wo die Männer noch am meisten den alten Ritten in ihren Eigenschaften ähneln, kommt man gar nicht darauf, daß eine Ehescheu eintreten könnte. Die Französin ist außerordentlich

stetig. Sie hat von der Frauenbewegung das profitiert, daß sie arbeitet, jedwede Tätigkeit ergreift, die ihr ausfällt, und auch nicht, wenn sie sich verheiratet, die Hände in den Schoß legt. In französischen Großbetrieben arbeiten zahllose Frauen in durchaus nicht untergeordneten Stellungen. Da die Frauen erst in einem gewissen Alter zu Würden und Ämtern gelangen können, so findet man unter ihnen viele, die bereits Mütter und Großmütter sind. Keiner fällt es ein, der Verheiratung wegen den Beruf aufzugeben, und die französischen Ehen sind durchaus nicht etwa so gehalten, wie wir sie aus minderwertigen Theaterstücken und nicht sehr guten Romanen kennen.

Wenn also wirklich eine scheinbare Ehescheu eintritt, so liegt es absolut nicht an den Frauen und ihren Mängeln, sich selbstständig zu erhalten, sondern es liegt an den Männern. „Nawohl, meine Herren,“ so sagt Ph. Morris, „es liegt nur an uns. Die Frauen sind fortgeschritten, wir haben uns ihnen nicht angepaßt. Von den selbstständigen Frauen, die keinen Mann haben, sieht man gar zahlreiche Vertreterinnen, die durchaus hübsch, klug, und was die Hauptsache ist, die vernünftig sind.“ Herr Morris hat sich der Aufgabe unterzogen, zahlreiche von ihnen nach dem Grunde ihrer Ehescheuheit zu fragen, und er bekam fast durchwegs die Antwort, daß sie wohl einmal im Begriffe gestanden hätten, sich zu verheiraten, kurz vor der Ehe aber die Unmöglichkeit des Zusammenlebens eingesehen und sich aus dem Grunde wieder entschlossen hätten, auf die Ehe zu verzichten. Es war also keine Ehescheu im eigentlichen Sinne, sondern nur die Scheu, einen bestimmten Mann zu heiraten, und die Furcht, wieder von neuem zu suchen und wieder eine Enttäuschung zu erleben. So sagt Morris! Es gibt also keine ehescheuen Frauen, es gibt nur Männer, die zu den Frauen der heutigen Zeit nicht passen.

Frühherbst.

Roman von E. Karl. (Elisabeth Karoline Willenbücher.)

(12. Fortsetzung.)

Sie rüttelte an der Schüssel und die Tischflotille setzte sich in Bewegung. Zunächst schwammen die Schüsseln, der kreisenden Bewegung des Wassers folgend, hintereinander her.

„Sehen Sie einmal, Frau Martini, wie Ihr Mann dem Fräulein Goldner nachläuft,“ rief Frau Ankermann, „das würde ich mir doch verbitten.“ Sie richtete lachend Ursulas Schüsseln vom Tische ab, aber die kleine Bewegung hatte nur zur Folge, daß die beiden Schüsseln in der Mitte sich Seite an Seite legten und vereint weiter schwammen.

„Nein, das ist doch zu arg,“ rief der Professor und schob sie mit dem Finger auseinander, aber es war, als ob eine besondere Anziehungskraft sie immer wieder zusammenführte. Unter allgemeinem Gelächter drehte man die Schüssel, rührte im Wasser und wirbelte alle Schüsseln durcheinander, es dauerte nicht lange, so lagen diese beiden wieder Seite an Seite.

„Aber Martini, sind Sie hartnäckig,“ rief Ankermann.

„Wenn ich mir ein Ziel steckt, pflege ich es auch zu erreichen,“ gab dieser lachend zurück, „aber hier hat Fräulein Derta die gleiche Schuld. Sie war es, die zuletzt zu mir herüberlegelte.“

Derta sah zu ihm hin und ihre Blide kreuzten sich einen Augenblick, dann streckte sie einen Finger aus und drückte Martinis Schüsseln unter Wasser, daß das Klirren scheinbar erlosch. „So,“ sagte sie lakonisch.

Ausgezeichnetes fröhliches Gelächter und Bravorufe belohnte diese energische Abwehr.

In diesem Augenblick läutete die Bedienerin aus dem Nebenzimmer und gleichzeitig dröhnte von der nahen Kirche der erste Winternachtschlag. Martini trat zum Nebentisch, an dem Ursula eben die Gläser füllte, ergriff eines und rief, es ergebend, in dem plötzlichen Ernst, den der Augenblick des Jahreswechsels auch in der munteren Gesellschaft hervorzurufen pflegt: „Neues Jahr, wir grüßen dich in dem Augenblick, da du den Fuß auf unsere Erde setzt. Strecke uns gnädig aus deinem Frühhorn ein paar Blüten auf den Lebensweg und gib uns allen das Beste, was der Eierliche besorgen kann — gib uns Herzensfrieden.“

Und zu den Anwesenden sich wendend, fuhr er fort: „Und Euch, treue Freunde und Lebensgenossen, weiche ich dieses erste Glas im neuen Jahr. Möge, was uns heute aneinander schließt, wachsen und blühen, nicht nur durch das beginnende, sondern durch alle Jahre unseres künftigen Lebens.“

Es folgte nun das halb fröhliche, halb gerührte Glückwünschen unter Händedruck oder Kuß, wie es die Stunde mit sich bringt, deren Janusgesicht wohl jedem sich für einen Augenblick enthüllt. Martini legte den Arm um Ursula und küßte sie in der Weichheit, die ihn überkommen hatte, ins Ohr: „Bleib mein guter Engel,“ und sie gab ihm mit leisem Kuß zurück: „Immer.“

Während im Salon die weiche Stimmung wieder von der Fröhlichkeit abgelöst wurde, schlich sich Ursula ins Kinderzimmer und beugte sich mit leisem Segenswunsche über das kleine Bett. Dann öffnete sie in ihrem eigenen Zimmerchen ein Fenster und lehnte sich in die kalte, klare Winternacht hinaus. Das Zimmer ging in einen ziemlich großen, tief verschneiten Garten, der im klaren Schein der Mondlichter lag. Die weiße Polster ruhte der Schnee auf den Hecken und auf einer Gruppe alter Tannen, während die Rasenplätze wie mit einem weichen Tuch überdeckt erschienen. Der Himmel wölbte sich gleich einer fast schwarzen Glode und Milliarden Sterne funkelten daran in dem stimmernden Glanz, den ihnen ein kalter Wintertag gibt.

Von fernher tönte gedämpft das summende Geräusch jubelnder und rufender Menschenmassen und darüber klangen feierlich ernste Glockentöne von der Haupt-

Wiesbaden, Hotel Kaiserhof

Allerersten Ranges. Inmitten eines eigenen, großen alten Parks. Modernster Comfort. 40 Privatbadezimmer mit direkter Thermalwasserzuleitung. Warmes und kaltes Wasser in den Zimmern. Auto-Garage. Im Hotel besonderer Speisesaal für

Zum zwanglosen Kurgebrauch mit dem Hotel verbunden: **Augusta-Victoria-Bad.** Dirigierender Arzt: **Dr. G. Hüsemann.** In 18 Abteilungen vollendet eingerichtete physikalisch orthopädische Kuranstalt zur speziellen Behandlung von Muskel- u. Gelenkerkrankungen, Neuralgien, Lähmungen usw. Prospekte.



Magazin zum Pfau

Robert Gaideczka, Frauenstrasse 2, Prager Strasse 46,

empfiehlt Neuheiten von:

Pelz-Stolas, Pelz-Müffen, Pelz-Hüten in:

Skunks Nerz Persianer Bisamseal Opossum Fuchs
Marder Zobel Hermelin Maulwurf Chinchilla Feh

nur erstklassiger Verarbeitung zu den bekannten billigen, streng festen Preisen.

Es ist ratsam, etwaigen Bedarf an Skunks bald zu decken, da bei der grossen Beliebtheit, deren sich dieses Pelzwerk z. Z. erfreut, mit einer bedeutenden Preissteigerung im Winter zu rechnen sein dürfte. — Um die geehrte Kundschaft über meine jetzigen Verkaufspreise von Skunks zu orientieren, habe ich eine Anzahl der gangbarsten Skunks-Collars und Mäße mit Preisen in einem meiner Schaufenster, Frauenstrasse, ausgestellt.

Pelz-Jacketts — Pelz-Mäntel
Auto-Pelze — Auto-Kapuzen.

Kirche der Stadt. Ursula schien es, als sei sie inmitten einer feindlichen Insel, an die nur von fern die Wogen brandeten, und ihre Gedanken flogen rückwärts in das alte Jahr mit seinen Schmerzen und seiner Resignation...

Die kalte Luft ließ sie endlich erschauern, sie schloß das Fenster und ging zu den Gästen zurück, die nur auf sie gewartet hatten, um sich zu verabschieden.

Martini und Derta standen sich gegenüber und reichten sich die Hände. Er sah ihre mit tiefem Blick ins Gesicht. „Auf Wiedersehen, Fräulein Derta, und gute Freundlichkeit im neuen Jahr.“

„Ja, Fräulein, wer eine Freundin hat, wie Ihre Frau sie ist, der adelt sich selbst, wenn er ihr treu bleibt.“ Es fiel Martini erst später ein, daß Derta ihr deutsches Gespräch hatte. Das tat sie freilich, wenn sie ernst gekümmert war.

8. Kapitel

Das neue Jahr ließ sich nicht so fröhlich an, wie der Schluß des alten es versprochen hatte. Derta kam nur noch sehr selten in das Martinische Haus. Sie studierte unter Anspannung ihrer ganzen Kraft eine neue Rolle.

„Dank pflegen Sie mich in solchen Fällen zu Rate zu ziehen, Fräulein Derta,“ sagte Martini etwas gekränkt, „ist das die Freundschaft, die Sie und verprochen haben? Denken Sie denn garnicht mehr an unseren vergangenen Silvesterabend?“

„Ich denk' daran, o ja, das war a schöner Abend, aber wissen 's, Herr Doktor, grad' an dem Abend, wie Sie a'lagt haben, daß wir uns irren bleiben sollen untereinander — so ungefähr war der Sinn — da hab' ich d'r an denkt, daß ich meiner Kunst noch mit a'ring treu g'blieben bin, und da hab' ich a'lobt, daß 's besser werden soll. In mein'm Dergen soll mei' Kunst immer obenan steh'n. Sein's mit doll', Herr Doktor, ich kann nit anders.“

Martini ergriff ihre Hand und sah sie traurig an. „Fräulein Derta, wissen Sie denn nicht, was Sie mir damit antun? Nicht einmal das bishen Freundschaft wollen Sie mir gönnen? Sie wissen nicht, wie ich darbe.“

„Wer a Frau hat wie Sie, braucht kein' Freundschaft mehr, ich komm' aber bald mal zu Ihrer Frau.“ Sie drückte ihm die Hand und ging schnell weiter.

Martini stürmte eine Weile durch die Anlagen und ging dann heim. Er war den ganzen Tag sehr verstimmt.

Derta kam wirklich bald zu Ursula und sah einen ganzen Abend bei ihr. Martini war auf dem Stiftungsfeste eines großen Männergesangsvereins, dessen nicht hervorragende, zu dem Tage stets besonders gedichtete und komponierte Auführungen er besprechen sollte.

„Was es sein, mei' Ursel,“ antwortete sie, „ich hab' Dich lieb zum Breffen, aber ich muß studieren, studieren, 's geht halt nit anders.“

Selbst der Falschung brachte anfangs wenig Änderung, aber das große Kältemaschinenfest, auf welchem Ursula sich im vorigen Winter so unglücklich gefühlt hatte, befeuerte Derta doch gemeinschaftlich mit dem Ehepaar und hatte alle frohe Laune mitgebracht, die man an ihr gewohnt war.

„Dert' will ich mal veranlagt sein,“ gab sie als Erklärung an, „und in deuc Theatergänger geht 's halt nit.“ Sie war auch fröhlich, fast bis zur Ausgelassenheit, und ihr Humor freute ihre Freunde an. Sie sah in der einfachen Tracht ganz reizend aus und erinnerte mit ihren dunklen Augen unter dem feigen

Out und mit dem gefrankten Seidentuch über dem Wieder an ein Defreggerisches Bild. Martini forderte sie zu einem Stundgang auf und promenierte dann noch eine Weile mit ihr durch die Gasse, die ein farbenprächtiges Bild boten.

„Nun, was macht die Medea,“ fragte er beläufig. „Sie sitzt jetzt so stummlich, ich wollt', ich könnt' sie amal spielen,“ lautete die Antwort.

„Oder auf der Bühne ist dazu in diesem Jahr keine Aussicht, aber — spielen könnten Sie schon — wenn das gnädige Fräulein nicht so ungnädig wären.“ Es sollte ein Scherz sein, Klang aber doch recht bitter.

„Ich komm' schon mal und spiel' Ihnen a paar Szenen vor,“ sagte Derta leichthin.

„Wissen Sie, Fräulein Derta, daß ich mir auf Ihr Fernbleiben etwas einbilden könnte? Es dailert von dem Tage, als ein scherzhaftes Orakel uns mit einander verband und Sie mich so energisch abblühten. Wenn ich eifer wäre, als ich es bin, könnte ich glauben, Sie fürchteten mich.“

Derta sah ihn an und ihre Augen sprühten. „Fürchten?“ Es klang beinahe verächtlich. „Ob Ihnen zu trauen ist, Herr Doktor, das weiß ich nit, aber mir trau' ich. Wenn Sie denken, daß ich Kugh' hab', mich in Sie zu verlieben, dann —“

„Dann werden Sie wieder zu uns kommen, um mir das Gegenteil zu beweisen. Nicht?“

„Ja, das soll a'sehen. So a Eitelkeit von dene Männer!“ Martini lachte. „Nun, ich will den Vorwurf der Eitelkeit schon hinnehmen, wenn Sie nur wieder zu uns kommen. Sie glauben nicht, wie sehr mir die Anregung durch Sie fehlt. Ursula ist ja ein gutes Weibchen, aber doch gar zu still und passiv.“

„Und Sie verstehen nit aus ihr herauszubringen, was drin ist. Ursula hat a goldenes O'mal und ist tief wie a Brunnen.“

Martini seufzte und antwortete ägernd: „Sie haben wohl recht, aber — Der Tag blieb unvollendet.“

Wirklich kam Derta jetzt wieder häufiger in das Martinische Haus und die Lesabende wurden wieder aufgenommen, auch sprach Derta einzelne Szenen der Medea zur vollen Zufriedenheit ihrer Zuhörer. Und doch wurde es nicht wie es gewesen. Es war zwischen Derta und Martini wie ein stiller Kampf und man hätte zuweilen glauben können, sie haßten sich. Derta behandelte den Redakteur teils mit einer Art gleichgültiger Nachlässigkeit, teils mit spöttischem Zeremoniell. Martini ärgerte sich innerlich, blieb aber äußerlich stets der lebenswürdige, ironisch geistreiche Pflanzler, doch hatte Ursula viel unter seiner üblen Laune zu leiden. Aber auch Derta war verändert. Ihre Liebe und Anhänglichkeit für Ursula blieben sich immer gleich, ihre Stimmung aber schwankte zwischen ausgelassener Heiterkeit und dühnerer Schwermut. Sie sprach gelegentlich von ihrem Tode, und daß er das Beste für sie wäre, und konnte eine Viertelstunde später sich mit stillen Halsen und gleich dem Rinde lauzhen. Dabei litt ihre Gesundheit, ihre häßliche Gestalt wurde überschönt und ihr Auge verlor den Glanz.

„Du überarbeitest Dich, Derta,“ warnte Ursula, doch wollte diese davon nichts hören. Arbeit wäre für sie Lebensbedingung, sie würde sich im Sommer bei den Eltern schon wieder erholen.

Ursula schaute ebenfalls den Sommer herbei, denn die Nervosität ihres Mannes konnte keine Grenzen mehr. Nichts konnte sie ihm recht machen. Was er heute gewünscht hatte, verwarf er morgen. Zuweilen war ihr, wenn sie sein Auge auf sich ruhen sah, als läge ein dühnerer Haß in seinem Blick, zu anderer Zeit aber ergab er sie plötzlich und schloß sie in einer Art wilder Zärtlichkeit in die Arme.

Ursula verzögerte sich, was sie ihm zu Liebe tun konnte, sie riet ihm zu einem kurzen Krankenurlaub und einer kleinen Reise, aber er wies sie nur mehr oder minder unwirksam zurück. Nun sei nicht zu helfen. Und dann folgten Anklagen gegen Weltordnung und Menschensagen, die Ursula nicht begriff, weil sie ihr sinnlos erschienen, eine Ausgeburt hypochondrischer Stimmung.

Eines Abends, am Ende des März, als Derta erwartet wurde, kam statt ihrer ein Briefchen. Es habe sich ihr unverhofft die Aussicht eröffnet, in Wien an einem der ersten Theater ein Engagement für nächste Saison zu erhalten, und sie sei jedoch im Begriff, zu einem kurzen Gastspiel dahin abzureisen. In sechs Tagen sei sie wieder da.

Martini und Ursula sahen sich einen Augenblick sprachlos an. Was bedeutete das? Solche Dinge entschieden sich doch nicht von heute auf morgen, das mußte länger im Werk gewesen sein, und Derta hatte es ihnen verschwiegen. Sie hatte auch nie davon gesprochen, daß sie fortgehen wolle. Ihr Kontrast lautete

Leciferrin

Blutbildend, Nervenstärkend, Appetitanregend. Vorzüglich für die Allgemeinernährung, speziell bei Nervosität und in der Rekonvaleszenz. Bringt rosige Wangen und blühendes Aussehen. Man achte auf das Wort „LECIFERRIN“. Preis M. 3,—, überall erhältlich. „Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (257)

Butter billiger! f. Tafelbutter M. 1,20 das Pfund, Teebutter, das Beste, was es gibt, M. 1,40 das Pfund, täglich frisch, empfiehlt Max Nieke, nur Webergasse 23.

Das selbst-gemachte Kaffegebäck schmeckt immer am besten, aber man muß unbedingt Klepperbeins Backpulver dazu genommen haben. Groschenpaket! Überall zu haben und bei CG. Klepperbein DRESDEN, Frauenstr. 9

Briefmarken. Auf meiner Seite in Standmann und England habe einige Sammlungen i. Werte v. 150.000 Mark angekauft. Prachtvolle Auswahl mit 40-60% unter Zeitst. v. gar. echten Marken gerne in Dienst. A. Weiss, Wien I, Altebergasse 8. Einkauf v. Sammlungen, Agenten erh. hohe Provit.

Für Sie von größter Bedeutung, darum genau lesen und aufbewahren! In Dresden, Prager Str. 26, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Prager Str. 26 Monats-Garderobe. Ist das weit und breit bekannte Kaufhaus für Herren-Garderoben. In demselben werden Monats-Garderoben, das sind v. feinsten herrschaftlichen wenig getragene, auch verleiht gewesene Anzüge, Ulster, Paletots, teils auf Seide gearbeitet, zum Preise von Mt. 10, 12, 15, 18, 22, 25 usw. verkauft. Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge. Um unseren Kundenkreis noch zu vergrößern, erhalten alle auswärtigen Käufer freie Fahrt hin und zurück. Nur Dresden, Prager Strasse 26. Telephon 19575.

Die Aerzte der ganzen Welt erkennen an, dass die Stagnationen von zu Haus-Trinkkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind. UNERREICHTHE HEILERFOLGE werden erzielt mit VICHY GRANDE-GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stagnationen in den Unterleibsorganen. VICHY CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. VICHY HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen). Man beschaffe genau die Quelle und schreibe auf das Namen drüben auf Flaschen und Korb. Es verkaufen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Stufenleitern stabil, preiswert! Gebr. Göhler Grunaustr. 18

Mod. Bettstellen mit Patent- und Auflege-Matratze von 39 M. an Größte Auswahl Tränkner's Möbelhaus, Görlitzer Straße 21/23.

Baumeister und Studierende des Bau-fachs finden stets wert-volle Anregungen in der ARCHITEKTONISCHE RUNDschau. Seit drei Jahrzehnten die führende Zeitschrift der Architektenwelt. Jährlich 12 Hefte — Mk. 24,—. Vorteile: Großes Format. Prachtige, teilw. farbige Tafeln. Bedeutende fachwissenschaftliche Aufsätze. Ein Stab von namhaften Mitarbeitern. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen, sowie auch Paul Neff Verlag (Max Schreiber) in Esslingen am Neckar.

Eolienne, einen großen Vorkurs für Braut-leiber, Gesellschafts- u. Straßen-leiber in allen modernen Farben, auch schwarz, sowie einen Vorkurs Kostümstoffe in Cheviot, Tuchen, Vopeline, Boile, für Kostüme, Röcke u. Mäntel ausreichend, verkauft zu Fabrikpreisen Frau Kanze, Fürstienplatz 2, part.

Damenbinde Endlich Erreicht ist die sauberste, gesundheitlich beste, im Gebrauch angenehmste, dabei billigste. Schon Tausende verkauft. Eine Binde reicht ab. 1 Jahr. Bequem f. Reise u. Sport. Fr. M. 1,50, 1,50 u. 6.—. Versandhaus „HYGIEA“ Schiller Dresden, Mathildenstr. 7. Hüftenmaß angeben.

Pianino M. 120,—, Harmonium M. 100,— zu verkaufen Durchhardtstr. 3, I.

1 Sauggas-Motoranlage — 30 PS. — ist für 1000 M. zu verkaufen. Die Anlage ist komplett und in gutem Zustande. Kornhaus Löbau i. S. G. O. m. b. H. Löbau in Sachsen.

2-3 PS. Benzin-Motor, stehend, mit Vergaser, noch wie neu, sofort verkauflich. Reinh. Ulbricht, Böcknitz, Bez. Leipzig.